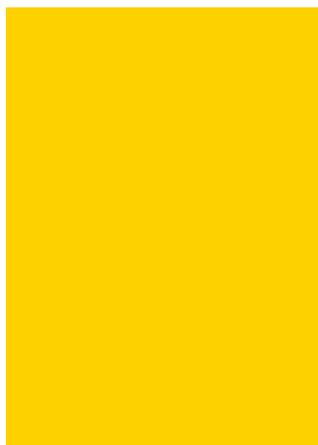


LNG REPORT

WASSER · STRASSE · MARKT

2020/2021

Einzelverkaufspreis: 34,- Euro



Schiff & Hafen

THB
Transport & Hafen

DVZ
Deutsche Verkehrs-Zeitung

ED Energie
Informationsdienst

LNG-TERMINAL FÜR DEUTSCHLAND

Vier Standorte betreiben den Bau eines LNG-Importterminals: Brunsbüttel, Rostock, Stade und Wilhelmshaven. Doch greift die Ausrichtung auf nur einen Energieträger möglicherweise zu kurz?



35 LNG-Terminals weist die GIE Gas Infrastructure Europe in ihrer jüngsten Aufstellung (Stand Mai 2019) derzeit für Europa (EU und Nicht-EU-Länder) aus, weitere neun befinden sich im Bau oder stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Anzahl der LNG-Importterminals soll auch in den kommenden Jahren weiter wachsen: 31 weitere Anlagen sind projektiert; ein Drittel davon als Erweiterung bestehender Anlagen, zwei Drittel an neuen Standorten. In Deutschland sollen mit dem Engagement privater Investoren insgesamt vier LNG-Importterminals entstehen: in Brunsbüttel, Rostock, Stade und Wilhelmshaven. Seit Jahren, teils Jahrzehnten, bringen sich diese Standorte bei Politik und Wirtschaft ins Gespräch. Doch aktuelle politische Direktiven wie die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung bzw. der Europäischen Union lassen die Frage aufkommen, ob die Ausrichtung der Terminals auf nur einen Energieträger nicht zu kurz greift.

BRUNSBÜTTEL

Die German LNG Terminal GmbH, Brunsbüttel, hat die aktuelle politische Diskussion zum Anlass genommen, in Zusammenarbeit mit der RWE zu untersuchen, welche Möglichkeiten das LNG-Terminal für den zukünftigen Import von Wasserstoff bieten könnte. Doch oberste Priorität habe nach

wie vor der Bau eines LNG-Terminals, erläutert Pressesprecherin Katja Freitag. »Zurzeit werden die Unterlagen für den Antrag auf Planfeststellung finalisiert und das Ausschreibungsverfahren des Generalunternehmers befindet sich in der letzten Phase,« so Freitag. Ziel sei der Abschluss eines verbindlichen Vertrags bis Ende 2020. Und auch auf der kommerziellen Seite gehe es voran. German LNG Terminal habe bereits eine Reihe von »Heads of Agreement« mit internationalen Akteuren abgeschlossen, weitere Gespräche laufen.

STADE

Die Hanseatic Energy Hub (vormals LNG Stade), die den Ausbau des Terminalprojektes im Dow-Industriepark in Stade betreibt, lässt schon allein durch die Umfirmierung keinen Zweifel daran, dass das Terminal Potenzial für zukünftige Energielösungen über LNG hinaus bieten will. »Trotz der Auswirkungen von Covid-19 auf die Branche konnten wir Absichtserklärungen mit neun globalen Marktakteuren unterzeichnen und stehen derzeit in Dialog mit dem breiteren Markt zur Vorbereitung einer Open Season vor Ende des Jahres,« erläutert Manfred Schubert, Geschäftsführer des Unternehmens. Das an der Elbe gelegene Terminal soll über einen Kai für Schiffe bis zur Größe Qmax sowie eine weitere Anlegestelle für kleinere Schiffe verfügen, sodass

VON ANNE MARIE RING
Fachjournalistin,
München

Kunden die Nähe zum Hamburger Hafen zum Bunkering nutzen können. Gleichzeitig soll es auch Lkw- und Bahn-Verladeeinrichtungen beinhalten und so dazu beitragen, LNG dem Mobilitätsmarkt und Insellösungen zugänglich zu machen.

WILHELMSHAVEN

Ende August 2020 ging das LNG-Terminalprojekt Wilhelmshaven in die nächste Phase: Marktteilnehmer wurden aufgerufen, ihr Interesse an Kapazitäten im geplanten LNG-Terminal verbindlich zu bekräftigen. »Die endgültige Investitionsentscheidung der zukünftigen Partner zum Bau des Terminals wird auf der Grundlage einer ausreichenden Nachfrage der Marktteilnehmer und der wirtschaftlichen Machbarkeit getroffen,« so Oliver Roeder von Uniper SE, Muttergesellschaft der Projektentwicklungs- und Betreibergesellschaft LNG Terminal Wilhelmshaven, kurz LTW. Dies geschehe unter der Voraussetzung, dass alle notwendigen öffentlichen Abnahme- und Genehmigungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Uniper SE – seit März 2020 dem finnischen Energiekonzern Fortum zugehörig – treibt nicht nur den Bau des LNG-Terminals in Wilhelmshaven voran, sondern engagiert sich auch bei Nord Stream 2. »Es handelt sich bei beiden um Engagements für die kommenden Dekaden, um die Nachfrage zuverlässig und flexibel bedienen zu können,« so Roeder.

ROSTOCK

Die Rostock LNG GmbH, ein Joint Venture der russischen Novatek (49 %) und belgischen Fluxis (51 %), zieht eine Erweiterung der Aktivitäten in Richtung Wasserstoff zumindest in Erwägung. »Der Hafen von Rostock befindet sich im Zentrum eines regionalen Clusters mit großer Wind- und Sonnenenergie. Der Anschluss an das Hochspannungsstromnetz, bestehende Gaspipelines und nicht zuletzt hoher Ammoniakbedarf sind die perfekten Rahmenbedingungen, um als Drehscheibe für die Produktion und den Import von blauem und grünem Wasserstoff

zu fungieren«, so Winfried Krüger-Sprengel, Geschäftsführer der Rostock LNG GmbH. Gemäß der Rostock LNG Road Map to Implementation soll die FID noch im 4. Quartal 2020 fallen, und der Baubeginn unmittelbar danach erfolgen. Die Genehmigungsbehörden haben bereits Mitte August 2020 eine positive Entscheidung signalisiert. Wenn alles planmäßig läuft, könnte das LNG-Terminal in Rostock im Juli 2023 den Betrieb aufnehmen. Mittels dieser Terminals kann Erdgas in Form von LNG dann auch aus Ländern importiert werden, die nicht über Gasleitungen mit Deutschland bzw. Europa verbunden sind. Diese Diversifizierung des Energieangebots bietet Wahlmöglichkeiten, die die Versorgungssicherheit stärken – erst recht, wenn sie die Option für Wasserstoff beinhalten. 🍷

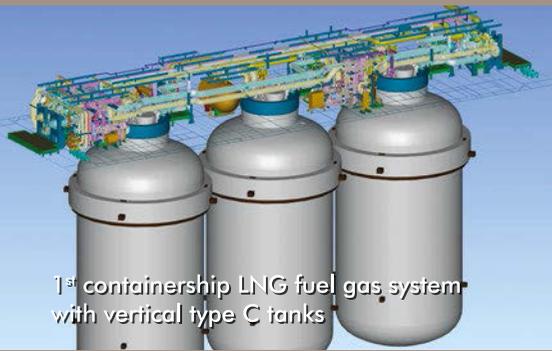


'The Gas Experts' since 1980



Marine Gas Engineering

STORAGE



1st containership LNG fuel gas system with vertical type C tanks

YOUR EXPERTS FOR

- LNG Fuel Gas Storage Tanks
- LNG Fuel Gas Systems for 4- and 2-stroke Engines
- Ethane & LPG Fuel Gas Systems
- LNG Bunker Solutions
- LNG/Ethylene/LPG Carriers

LNG – Clean Fuel for the Future

TGE Marine Gas Engineering provides sustainable solutions for LNG fuel gas handling systems and tanks for merchant and passenger vessels. With its vast experience as leading contractor for the design and construction of liquefied gas handling systems in the Marine and Offshore Industry, TGE Marine is your best partner for LNG, Ethane, and LPG fuel.

www.tge-marine.com

PROCESSING



Fuel gas handling system for 2,525 TEU container vessel

BUNKERING



1st conversion of container vessel with LNG fuel gas system

Persönliche Ausgabe, DVV Media Group GmbH Belegexemplar Hamburg, Ka.Nr.: 910101010, Abg.Nr. 521517, Weitergabe an Dritte unüberrechtlich untersagt.